VORSÄTZE

JAN ROHWERDER
Redaktionsleiter

Liebe Leserinnen & Leser,

»KI darf den Menschen nicht ersetzen«, restümierte die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Alena Buyx, anlässlich der Veröffentlichung einer aktuellen Stellungnahme zur Künstlichen Intelligenz (KI) im März dieses Jahres. Die KI selbst geht – zurzeit noch – davon aus, dass dies auch nicht passieren wird: So bestätigt ChatGPT, die KI des Unternehmens OpenAI, die im bisherigen Verlauf dieses Jahres für viele Schlagzeilen gesorgt hat, dass es in Lehr-/Lernarrangements viele Situationen gibt, in denen die Lehrenden »von Computern und KI nicht ersetzt werden können« und Lehrende »nach wie vor unverzichtbar für die Weiterbildung von Erwachsenen« sind – nachzulesen in der »Nachfrage« dieser Ausgabe der WEITER BILDEN.

Dennoch scheint alles darauf hinzudeuten, dass KI unser Arbeits- und Alltagsleben in vielen Bereichen verändern wird, wahrscheinlich sogar mehr, als wir es uns zurzeit vorstellen können. Bereits die Digitalisierung hat die Bildung in den vergangenen zwanzig Jahren stark verändert. So fragt Angelika Gundermann im »Stichwort«, ob nicht jedes Lernen inzwischen »blended« ist. Spätestens seit der Corona-Pandemie haben neue digitale Plattformen und die Möglichkeiten, Veranstaltungen im hybriden Modus durchzuführen, die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung geprägt und Diskussionen um »gute Bildung« in Praxis, Wissenschaft und Politik angeregt.

Die erste Ausgabe des Jahrgangs 2023 geht denn auch der Frage nach, wie gutes Lernen in digitalen Formaten und mit digitalen Tools gelingen kann. Wir beschäftigen uns weniger mit den grundsätzlichen Chancen und Risiken digital gestützter Bildung, sondern gehen der konkreten Frage nach, wie Blended Learning (Santos & Weinberger, Netz & Zanker) und die Organisation hybrider Veranstaltungen (Aschemann) erfolgreich gestaltet werden können und mit welchen Begrifflichkeiten wir sinnvoll über digital gestützte Formate sprechen (Grotlüschen, Gundermann). Wenn wir auf die Verbreitung digitaler Lernformate schauen, so richten wir den Blick über den nationalen Tellerrand: Bernd Käpplinger beschäftigt sich mit »Kursen und digitalem Lernen in Unternehmen in Europa«. Und im »Beitrag berichtet Matthias Sturm von den Strategien, die kalifornische Einrichtungen der Erwachsenenbildung während der Corona-Pandemie angewandt haben. Damit bekommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick darin, wie es gelingen kann, »blendend« zu lernen, wie es das Cover dieser Ausgabe verspricht.

Dass wir uns für ein goldenes Cover entschieden haben, hat noch einen weiteren Anlass. Seit mannche fünf Jahren gibt es die WEITER BILDEN im neuen Layout. Und zu diesem kleinen Jubiläum gibt es eine nicht unbedeutende Veränderung: Ab diesem Jahrgang wird die WEITER BILDEN im goldenen Open Access erscheinen. Das heißt, alle Inhalte der Zeitschrift können zeitgleich mit dem Erscheinen der Druckausgabe auch als PDF kostenlos heruntergeladen und geteilt werden. Damit geht das DIE einen weiteren Schritt in seiner Open-Access-Strategie. Zugleich wird es die Zeitschrift weiterhin in ihrer hochwertigen gedruckten Form geben, damit auch das haptische Schmökern möglich bleibt.

Damit wünsche ich Ihnen eine unregende Lektüre – sei es in digitaler oder in gedruckter Form!

AUSGABE 1 — 2023 3

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

Jan Rohwerder (corresponding author: rohwerder@die-bonn.de)

Liebe Leserinnen & Leser

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 30 (1)
Seite: 3
Erschienen: April 2023 (Bielefeld: wbv Publikation)
Erschienen Open Access: 30. März 2023 (Bonn: DIE)
Zeitschriftenaufsatz
deutsch

Zitierempfehlung

Rohwerder, J. (2023). Liebe Leserinnen & Leser

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung 30 (1), 3.
http://www.die-bonn.de/id/41770

Lizenz

CC-Lizenz BY-SA 3.0/4.0 deutsch

Identifier

http://www.die-bonn.de/id/41770
DOI 10.3278/WBDIE2301WI

Reviewstatus

offene Begutachtung durch einen Fachbeirat

Leibniz Gemeinschaft

JAN ROHWERDER

Redaktionsleiter

Liebe Leserinnen & Leser,

»KI darf den Menschen nicht ersetzen«, resümierte die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Alena Buyx, anlässlich der Veröffentlichung einer aktuellen Stellungnahme zur Künstlichen Intelligenz (KI) im März dieses Jahres. Die KI selbst geht – zurzeit noch – davon aus, dass dies auch nicht passieren wird: So bestätigt ChatGPT, die KI des Unternehmens OpenAI, die im bisherigen Verlauf dieses Jahres für viele Schlagzeilen gesorgt hat, dass es in Lehr-/Lernarrangements viele Situationen gibt, in denen die Lehrenden »von Computern und KI nicht ersetzt werden können« und Lehrende »nach wie vor unverzichtbar für die Weiterbildung von Erwachsenen« sind – nachzulesen in der »Nachfrage« dieser Ausgabe der WEITER BILDEN.

Dennoch scheint alles darauf hinzudeuten, dass KI unser Arbeits- und Alltagsleben in vielen Bereichen verändern wird, wahrscheinlich sogar mehr, als wir es uns zurzeit vorstellen können. Bereits die Digitalisierung hat die Bildung in den vergangenen zwanzig Jahren stark verändert. So fragt Angelika Gundermann im »Stichwort«, ob nicht jedes Lernen inzwischen »blended« ist. Spätestens seit der Corona-Pandemie haben neue digitale Plattformen und die Möglichkeiten, Veranstaltungen im hybriden Modus durchzuführen, die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung geprägt und Diskussionen um »gute Bildung« in Praxis, Wissenschaft und Politik angeregt.

Die erste Ausgabe des Jahrgangs 2023 geht denn auch der Frage nach, wie gutes Lernen in digitalen Formaten und mit digitalen Tools gelingen kann. Wir beschäftigen uns weniger mit den grundsätzlichen Chancen und Risiken digital gestützter Bildung, sondern gehen der konkreten Frage nach, wie Blended Learning (Santos & Weinberger, Netz & Zanker) und die Organisation hybrider Veranstaltungen (Aschemann) erfolgreich gestaltet werden können und mit welchen Begrifflichkeiten wir sinnvoll über digital gestützte Formate sprechen (Grotlüschen, Gundermann). Wenn wir auf die Verbreitung digitaler Lernformate schauen, so richten wir den Blick über den nationalen Tellerrand: Bernd Käpplinger beschäftigt sich mit »Kursen und digitalem Lernen in Unternehmen in Europa«. Und im #-Beitrag berichtet Matthias Sturm von den Strategien, die kalifornische Einrichtungen der Erwachsenenbildung während der Corona-Pandemie angewandt haben. Damit bekommen Sie, liebe Leserinnen und Leser, einen Einblick darin, wie es gelingen kann, »blendend« zu lernen, wie es das Cover dieser Ausgabe verspricht.

Dass wir uns für ein goldenes Cover entschieden haben, hat noch einen weiteren Anlass. Seit nunmehr fünf Jahren gibt es die WEITER BILDEN im neuen Layout. Und zu diesem kleinen Jubiläum gibt es eine nicht unbedeutende Veränderung: Ab diesem Jahrgang wird die WEITER BILDEN im goldenen Open Access erscheinen. Das heißt, alle Inhalte der Zeitschrift können zeitgleich mit dem Erscheinen der Druckausgabe auch als PDF kostenlos heruntergeladen und geteilt werden. Damit geht das DIE einen weiteren Schritt in seiner Open-Access-Strategie. Zugleich wird es die Zeitschrift weiterhin in ihrer hochwertigen gedruckten Form geben, damit auch das haptische Schmökern möglich bleibt.

Damit wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre – sei es in digitaler oder in gedruckter Form!